

„Es war ein harter Kampf“

Zabbe-Brunnen kehrt als „figürliche Plastik“ in den Ortskern zurück



Viele Schaulustige kamen am Kerwemontag zur offiziellen Wiedereinweihung des Zabbe-Brunnens auf den Planken.

Foto: Warlich

SECKENHEIM. Ende gut, alles gut. Der Zabbe-Brunnen ist zurück. Ohne Wasser zwar, aber dafür wieder auf den Seckenheimer Planken. Die von Dieter Fedel und Berthold Arnold ins Leben gerufene Bürgerinitiative hat ihr Ziel weitgehend erreicht. Der Platz vor dem Rathaus wurde es zwar nicht, und aus dem Brunnen wurde eine „figürliche Plastik“. Doch das trübte die Freude bei der offiziellen Übergabe durch Bürgermeister Ralf Eisenhauer nicht. Ein harter Kampf sei es

gewesen, so die beiden. Gegen die Verwaltung, aber auch „andere Gegner“. Und dieser Satz steht exemplarisch dafür, dass im Zusammenhang mit dem Brunnen Fronten aufgebaut wurden und sich der eine oder andere auch im Ton vergriff. Denn weg haben wollten auch die sogenannten Brunnengegner den Brunnen nicht. Sie hatten sich ganz im Gegenteil schon frühzeitig im Verlauf der Bürgerworkshops im Vorfeld der Plankenerneuerung nach einem Alternativstandort mit

Wasser umgeschaut, und den Badener Platz als Verbindung zwischen dem gewachsenen Ort und dem neuen Quartier Hammonds vorgeschlagen. Politik und Verwaltung wurden informiert. Der Bezirksbeirat war einverstanden, die örtlichen Stadträte wollten das Vorhaben auch unterstützen.

Obwohl es Presseberichte und Termine vor Ort gab, interessiert das Thema zu diesem Zeitpunkt nur wenige. Erst als der Brunnen abgebaut wurde, wird der im benachbarten

Gasthaus „Goldener Engel“ beheimatete Stammtisch Elvis-Campari mit Dieter Fedel an der Spitze aktiv. Es bildete sich eine Bürgerinitiative, die rund 1.200 Unterschriften sammelt. Fedel verschaffte sich bei Bezirksbeiratssitzungen und anderen Veranstaltungen Gehör. Der ursprüngliche Arbeitskreis hielt an seinem Vorschlag fest, weil man den Brunnen mit Wasser erhalten wollte. Aber auch, weil er in den Jahren zuvor am belebten ÖPNV-Umsteigeplatz häufig durch Müll und Zigarettenkippen verunreinigt war. Nach einer weiteren Ortsbegehung mit Vertretern der unterschiedlichen „Positionen“ war es der verstorbene SPD-Stadtrat Ralf Waibel, der den jetzigen Standort als Kompromiss vorschlug. Auch Gernot Rumpf wurde gehört und erklärte, dass er den Standort in der Ortsmitte bevorzugt, jedoch die Teile neu anordnen müsse. Das ist nun, vier Jahre später, auch geschehen. Barbara und Gernot Rumpf dankten der Bürgerinitiative für ihren Einsatz sowie insbesondere CDU-Stadträtin Marianne Seitz, die mit ihnen den Kontakt aufgenommen hatte. Für ihren Einsatz erhielt sie „die Bronzemaus am Lorbeerblatt“ in Anlehnung an die Maus am Fuße der Brunnenskulptur.

pbw